(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung.

Nr. 291 — Donnerstag, den 13. Dezember — 1900.

Konkursstatistik.

Nach der vorläufigen Mittheilung des Kaiserlichen Statistischen Amts zur Konkursstatistik gelangten im dritten Vierteljahr 1900 im Deutschen Reich 1765 neue Konkurse zur Zählung, gegen 1625 im dritten Vierteljahre 1899.

Es wurden 180 Anträge auf Konkurseröffnung wegen Mangels eines auch nur die Kosten des Verfahrens deckenden Massebetrages abgewiesen und 1585 Konkursverfahren eröffnet; von letzteren hatte in 928 Fällen der Gemeinschuldner ausschließlich die Konkurseröffnung beantragt.

Beendet wurden im dritten Vierteljahr 1900 1539 (drittes Vierteljahr 1899 1626) Konkursverfahren, und zwar durch Schlußvertheilung 1050, durch Zwangsvergleich 361, infolge allgemeiner Einwilligung 35 und wegen Massemangels 93. In 541 beendeten Konkursverfahren war ein Gläubigerausschuß bestellt.

Von den 1765 neuen und den 1539 beendeten Konkursverfahren betrafen:

physische Personen	1409	neue	und	1316	beendete
Nachlässe . . .	260	=	=	145	=
Handelsgesellschaften	79	=	=	64	=
Genossenschaften .	—	=	=	5	=
and. Gemeinschuldner	17	=	=	9	=

Aus der Provinz.

* **Gollub,** 10. Dezember. Der Gutswirth Karl Wendler in Schloß Golau feierte das Jubiläum seines 50jährigen ununterbrochenen Dienstes bei der Gutsherrschaft. Auf demselben Gute steht der Arbeiter Michael Karaszewski 40 Jahre ununterbrochen im Dienste.

* **Aus dem Kreise Culm,** 10. Dezbr. Die Zuckerfabrik Unislaw beendete am 7. d. Mts. ihre Campagne. Die Fabrik hat dieses Jahr nur 700 000 Ctr. verarbeitet gegen 1 000 000 im Vorjahre.

* **Aus dem Kreise Graudenz,** 9. Dezember. Dem Greise Johann Jesionowski in Roggenhausen, welcher, wie standesamtlich nachgewiesen, am 23. Oktober sein 105. Lebensjahr vollendet hat, sind im Auftrage des Kaisers 50 Mark zugesandt worden.

* **Inowrazlaw,** 9. Dezember. Vor einiger Zeit wurden vom hiesigen Schöffengericht die Brüder Joseph und Stanislaus Schwartz aus Kruschwitz wegen unbefugter Namensänderung in „Czwarc" zu 150 Mk. Geldstrafe verurtheilt. In der heutigen Berufungsverhandlung führten sie den Nachweis, daß nur ihr Vater sich „Schwarz", dessen Brüder und Eltern aber „Czwarc" geschrieben hätten; auch eine Urkunde vom Urgroßvater vom Jahre 1757 mit dieser Unterschrift wurde vorgelegt. Die Angeklagten wurden infolgedessen freigesprochen.

* **Zinten,** 10. Dezember. Eine entsetzliche Rohheit beging dieser Tage der Knecht eines Rinnlacker Besitzers, als er mit einer Fuhre Getreide in unsere Stadt kam. In seiner Trunkenheit führte er gemeingefährliche Reden, bedrohte die Leute mit gezücktem Messer und stieß es endlich einer Frau, welche ahnungslos vorüberging, in den Rücken. Es gelang endlich, den Bösewicht zu binden und ins Gefängniß zu schaffen. Die arme Frau ist um so mehr zu bemitleiden, als sie einen taubstummen Mann hat und ihr vor kurzer Zeit das einzige achtjährige Söhnchen starb. Sie liegt schwer krank darnieder.

* **Schöneck,** 10. Dezember. Einer Einladung des Amtsgerichtsraths Lindenberg-Berent folgend, hatte sich eine Anzahl Herren im Kopittke'schen Saale versammelt, um über die Thätigkeit und die weitere Entwickelung der „Deutschen Besiedelungs-Genossenschaft zu Berent" zu berathen. Aus dem einleitenden Referat des Herrn L. heben wir hervor, daß die Genossenschaft eine solche mit beschränkter Haftpflicht ist. Ihr Zweck ist ein gemeinnütziger in doppeltem Sinne: Einmal beabsichtigt sie durch Ankauf von Grundstücken aus polnischen Händen und Weitergabe derselben an deutsche Besitzer, das Deutschthum in unserer Gegend zu heben; zweitens aber soll durch Schaffung von Arbeiterhäusern mit Landparzellen ein seßhafter Arbeiterstand geschaffen, und dadurch der Arbeiternoth in den landwirthschaftlichen Betrieben nach Möglichkeit gesteuert werden. Der Wirkungskreis der Genossenschaft soll sich vorerst auf die von der polnischen Agitation am meisten bedrängten Kreise Berend, Stargard und Dirschau, später auch eventuell auf den Kreis Schwetz erstrecken. In der sich anschließenden Debatte wurden besonders die Mittel und Wege erörtert, durch welche eine Vergrößerung des jetzt vorhandenen Kapitals zu erreichen sei. Verbandsdirektor v. Kries stellte in Aussicht, daß die preußische Central-Genossenschaftskasse eventuell bereit sein würde, zu mäßigem Zinsfuß und unter günstigen Bedingungen Kapital zur Verfügung zu stellen. Herr Steinmeyer-Danzig wies darauf hin, daß mit Rücksicht auf die Gründung von Arbeiteranwesen sich der Landwirthschaftsminister sicher zur Unterstützung des Unternehmens bereit finden lassen werde. Mit Recht wurde endlich noch hervorgehoben, daß die Genossenschaft zwar in erster Linie eine gemeinnützige sei, daß aber dennoch ihre Thätigkeit, entsprechend den Satzungen, auch eine gewinnbringende sein solle. Ein Geschäftsantheil beträgt 100 Mk., von welcher Summe die eine Hälfte beim Eintritt, die andere später zu entrichten ist. Beitrittserklärungen nimmt Amtsgerichtsrath Lindenberg-Berent entgegen, von dem auch die Satzungen der Gesellschaft erhältlich sind.

Thorner Nachrichten.

Thorn, den 12. Dezember.

)§([Verzögerungen bei der Auszahlung von Grunderwerbs-Entschädigungen.] Wie der Eisenbahnminister kürzlich den Königlichen Eisenbahndirektionen und Eisenbahnkommissionen bekannt gegeben hat, ist wiederholt darüber Beschwerde geführt worden, daß die Auszahlung der Entschädigungen für die Abtretung des zu Eisenbahnanlagen erforderlichen Grund und Bodens an diejenigen Grundeigenthümer, die zum Zwecke der Bauausführung im Wege der Vereinbarung sich verpflichtet haben, ihr Eigenthum oder ihren Besitz auf den Fiskus zu übertragen, übermäßig verzögert werde. Der Minister macht es angesichts dessen den Eisenbahndirektionen zur Pflicht, diesen Beschwerden dadurch abzuhelfen, daß die schuldigen Gegenleistungen fortan ohne Verzug bewirkt werden, sobald und soweit es das fiskalische Interesse zuläßt.

? [Der zweite Bezirkstag des Ost- und Westpreußischen Technikerverbandes] tagte am Sonnabend in Königsberg. Nach dem Geschäftsbericht zählt der Königsberger Verein 114, der Tilsiter 32, der Elbinger 22, der Insterburger 18 und der Rastenburger 22 Mitglieder; außerdem sind 91 Einzelmitglieder vorhanden. Es wurde beschlossen, den stellvertretenden Ausschußmitgliedern Stimmrecht zu gewähren, an den folgenden Bezirkstagen Vorträge zu halten und größere Bauwerke oder Fabriken zu besichtigen. Als Vertrauensmänner der Einzelmitglieder wurden gewählt: für den Regierungsbezirk Marienwerder Bauassistent Krech-Konitz und für den Bezirk Danzig Techniker Brehm-Pr.-Stargard. Der nächste Bezirkstag soll in Elbing stattfinden. Der Central-Verband ist seit seiner Begründung im Jahre 1884 von 400 auf 9500 Mitglieder angewachsen.

Heimkehr aus China.

Ueber die Heimkehr der ersten deutschen Chinakrieger, fast 1000 Mann an der Zahl, wird aus Wilhelmshaven vom Dienstag berichtet: Obgleich es noch stockfinstere Nacht war, füllte sich von 3 Uhr Morgens an der Quai zu beiden Seiten der Schleuse, sowie das Ufer am Hafen, dort, wo der Dampfer „Köln" anlegen sollte, mit erwartungsfrohen Menschen; unter ihnen viele Angehörige der heimkehrenden Krieger, die zum Theil aus weiter Ferne herbeigeeilt waren und ihrer Erregung kaum Herr werden konnten . . . Um 6 Uhr lief das Schiff ein, aber noch immer konnte ein direktes Wiedersehen zwischen Denen, die sich droben an Bord sehnsüchtig über die Reeling legten und ihren Lieben drunten am Quai stattfinden. Ein Pfeifensignal wurde vernehmbar: „Wir haben jetzt Dienst," ertönte droben der Kommandoruf, „vor zehn Uhr darf Niemand an Land." Bald darauf wurde mit dem Waschen und Blankscheuern des Decks begonnen. Der Posten am Fallreep wehrte den Aufstieg an Bord, den Einzelne versuchten. Die Dekorirung des Schiffes mit erbeuteten chinesischen Kanonen gewährte einen phantastischen Anblick. Mit Anbruch des Tages ging eine Abordnung der städtischen Behörden von Wilhelmshaven an Bord und begrüßte die Heimgekehrten. Um 10 Uhr war Begrüßung des Transports durch den Chef der Nordseestation Admiral Thomsen auf dem Exerzierplatz. Der Akt schloß mit Dekorirung von 15 Leuten der Bemannung des „Iltis" mit dem militärischen Ehrenzeichen durch Admiral Thomsen. Da es die soeben aus dem südlichen Klima Heimgekehrten sichtlich fröstelte, befahl der Admiral Parademarsch und Rückkehr an Bord. Später wurden die Pekingfahne, sowie das erbeutete chinesische Feldzeichen nach der Marinestation gebracht und die Mannschaften trugen ihr Gepäck, sowie die aus China mitgebrachten Raritäten, wie Kanarienvögel, Hunde und Teppiche u. s. w. an Land.

Vermischtes.

Kaiserliche Belohnung. Vor fast drei Jahren rettete ein Berliner Gymnasiast Namens Franz Schmidt einem kleinen Kinde das Leben. Der Kaiser hatte den Vorfall beobachtet und ließ über den Retter Erkundigungen einziehen. Dieser hoffte nun die Rettungsmedaille zu erhalten. Dieselbe blieb aber aus, ebenso jede andere kaiserliche Anerkennung. $1^1/_2$ Jahre später starb der Vater des Schmidt, und Letzterer, der für sein Leben gern Ingenieur geworden wäre, mußte nun seinen Zukunftsplan aufgeben, da seine Mutter nicht im Stande war, die Kosten der Ausbildung zu tragen. In seiner Verzweiflung schrieb er jüngst einen Brief an den Kaiser, dem er unter Bezugnahme auf den oben erwähnten Vorfall seine Noth klagte. In den letzten Tagen hat Schmidt die Nachricht erhalten, daß der Kaiser auf seine Kosten den jungen Mann zum Schiffsbauingenieur ausbilden lassen werde.

Vor 25 Jahren. An eine schreckliche Katastrophe erinnerte der 11. Dezember, an welchem Tage im Jahre 1875 die Explosion der Höllenmaschine des Massenmörders Thomas in Bremerhaven erfolgte. Thomas beabsichtigte, mit dem Dampfer „Mosel", der nach Newjork bestimmt war, nur bis England zu fahren und dort das Schiff zu verlassen, da in dem englischen Hafen angeblich werthvolle, zu Gunsten des Verbrechers sehr hoch versicherte Frachtstücke an Bord verladen werden sollten. Die Höllenmaschine war so konstruirt, daß ihre Explosion nach achttägigem Gang des Uhrwerks stattfinden mußte, zu einer Zeit, in der sich das Schiff noch mitten auf dem Ozean befunden hätte. Die Ursache der Katastrophe wäre dann wohl niemals ermittelt worden, und Thomas hätte die beträchtliche Versicherungssumme eingestrichen. Durch einen Zufall, der zwar sehr schlimme Folgen hatte, aber doch weit Entsetzlicheres verhütete, entlud sich die Höllenmaschine vorzeitig in Bremerhaven. Mehr als 100 Menschen fielen dem Verbrechen zum Opfer, etwa die Hälfte wurden auf der Stelle getödtet. Thomas, der früher Kapitän eines amerikanischen Handelsschiffes gewesen sein soll und zuletzt in einem Vororte Dresdens lebte, brachte sich nach dem Mißlingen seines Vorhabens mehrere Revolverschüsse bei und starb fünf Tage später.

Für die Redaktion verantwortlich Karl Frank in Thorn

Handelsnachrichten.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse.

Danzig, den 11. Dezember 1900.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notirten Preise 2 M. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch hochbunt und weiß 777—802 Gr. 143 bis 152 M.
inländisch bunt 766—796 Gr. 146—148 Mk.
inländisch roth 756—780 Gr. 145—$146^1/_2$ M.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogramm per 714 Gr. Normalgewicht
inländ. grobkörnig 738—744 Gr. 124 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 686 Gr. 138 M.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Der Weihnachtstraum der Kunst.

Von Theodor Lamprecht.

Inmitten der Verworrenheit und Pein, der Nüchternheit und Unruhe des Tageslebens steigt das Weihnachtsfest und seine Legende vor uns auf wie ein himmelsschöner Traum, belebt von den lieblichsten Gestalten, umwoben von den holdesten Erinnerungen. Und es ist ein wundervoller Gedanke, daß auf der ganzen Erde, soweit die christlich-europäische Kultur reicht, Millionen nicht allein dem Gegenstande nach denselben Traum, sondern daß sie ihn im Wesentlichen auch in der gleichen Form und Gestalt träumen. Das ist das Werk der Kunst. Sie hat sich der heiligen Geschichte bemächtigt und ihren Stoff geformt und gebildet, bis er so rein, so klar, so reich Gestalt gewann, daß er auch dem trübsten Auge und dem schlichtesten Geist seine ganze Herrlichkeit strahlend offenbarte. Die Kunst, die die großen Symbole der Menschheit schafft, — sie hat ihr auch den Weihnachtstraum vorgeträumt. Freilich hat sie Jahrhunderte gebraucht und schwere Arbeit verrichten müssen, ehe sie sich zur Meisterin dieses Stoffes gemacht, ehe sie seinen ganzen Gehalt bewältigt und dem Weihnachtstraum die ganze Freiheit einer göttlichen Vision gegeben hatte. Diese langsame und komplizirte Entwickelung ist lange nicht hinreichend betrachtet worden. Wohl ist es bemerkt und wiederholt dargestellt worden, in welch' verschiedenem Geiste die Meister der Kunstgeschichte die Weihnachtslegende dargestellt haben, der fromme Fra Angelico, der lustjauchzende Corregio, der innig-gläubige Dürer, der phantastische Rembrandt. Wie aber die Kunst die Legende allmählich bearbeitete und gestaltete, wie sie ihre einzelnen Momente entwickelte — gelegentlich auch gewisse unterdrückte —, wie sie kirchliche Symbole in menschliche Gestalten und Vorgänge umbildete, darüber hat erst der treffliche italienische Kunsthistoriker Adolf Venturi Licht verbreitet, der in seinem meisterhaften, jetzt von der Leipziger Verlagsanstalt von J. J. Weber in verschwenderischer Ausstattung deutsch herausgegebenen Werke „Die Madonna", die Darstellungen der Gottesmutter, zunächst in Italien, nach ihren künstlerischen, kirchlichen und menschlichen Bezeichnungen historisch verfolgt. Eine außerordentliche Fülle von Anregungen für jeden Freund der Kunst birgt dies Werk und unter seiner Führung werden wir den Versuch wagen dürfen, die geschichtliche Entwicklung des Weihnachtstraumes der Kunst zu skizziren.

1.

Jedermann sind die Momente der köstlichen Weihnachtsszene gegenwärtig. Aber nicht alle sind in den Evangelien enthalten. Weder Lukas noch Matthäus wissen etwas von Oechslein und Eselein, die das Jesuskind anbeten; dieser Zug findet sich erst in dem Evangelium des Pseudo-Matthäus im 6. Jahrhundert, und er knüpft an die Vision und Prophetie des Jesaias vom kommenden Friedensfürsten, worin er in seinem Zorne über Jerusalem ausrief: „Der Ochse erkennt seinen Herrn und der Esel die Krippe des Hirten, aber Israel hat mich nicht erkannt!" Aus dieser Quelle stammen die anbetenden Thiere, und zwar hatten sie zuerst eine symbolische Bedeutung, indem Ochse und Esel sinnbildlich das Heidenthum und das Judenthum darstellten. Papst Gelasius hat das pseudomatthäische Evangelium verdammt, aber schon hatte sich die Vorstellung, daß Ochs und Esel dem himmlischen Kinde huldigend nahten, der Phantasie der Menschen bemächtigt, und als die Christenheit die heiligen Geschichten in konkreten Szenen darzustellen begann — was nicht vor dem 4. Jahrhundert geschah, — da hielt sie diesen Zug für immer fest, zunächst vielleicht in symbolischer Absicht, aber gewiß doch auch in dem instinktiven Gefühle von der rührenden und belebenden Wirkung, die dies Motiv in die Szene einführte.

Denn dies ist das Wunderbare in der frühesten künstlerischen Entwickelung der Geburtsszene, daß die Kunst mit einer unfehlbaren inneren Sicherheit von allen Seiten die Elemente sammelt, die die Vorbedingung zur Vermenschlichung des Vorganges bildeten. So wissen die Evangelien auch nichts von den helfenden Frauen, aber derselbe Pseudo-Matthäus erzählt von Zelomi und Salome, die der Jungfrau beistehen, und sogleich bemächtigt sich die Kunst auch dieser Gestalten und gewinnt damit neue Züge: Salome, wie sie der Jungfrau ihren Arm weist, der ihr wegen ihres Zweifels an Mariens Jungfräulichkeit verdorrt ist; beide Frauen, wie sie das Kindlein waschen — Ahnen einer schier unendlichen Reihe höchst reizvoll erfundener Gestalten. Schon im 6. Jahrhundert ist auf diese Weise die Geburtsszene in der Kunst eine Szene der Wirklichkeit geworden; ein Elfenbeinrelief vom Bischofsstuhle Maximian's zu Ravenna kann dafür als Beispiel dienen: so roh und steif die Gestalten sind, so trägt doch das Ganze unzweifelhaft den Charakter einer Erzählung, nicht den kirchlicher Symbolistik. An dieser Form hielt nun freilich die Kunst dann etwa vier Jahrhunderte fest. Sie beschränkte sich darauf, den Gläubigen, selbst gläubig, den heiligen Vorgang zu erzählen, wie er sich einmal eingeprägt hatte. Kaum sind irgend welche Veränderungen wahrnehmbar. Ja, eine gewisse Bewegungslosigkeit scheint in diesem Stadium geradezu zum Charakteristikum der Schilderung zu gehören, sei es, daß die Künstler sich an die weitere Entwickelung des Vorganges noch nicht heranwagten, sei es, daß sie an das Protevangelium Jacobi dachten, in dem es hieß, daß bei der Geburt Christi die Lämmer auf ihrem Wege still hielten, der Hirt den erhobenen Stab nicht sinken ließ, die Ziegen mit offenen Mäulern nicht tranken. Im gleichen Sinn scheint auch auf diesen primitiven Darstellungen die Welt am heiligen Abend gleichsam einen Moment stille zu stehen.

(Schluß folgt.)

Bekanntmachung.

Die im vorigen Jahre mit gutem Erfolge hier eingerichtete Schifferschule wird für den kommenden Winter am

Montag, den 17. d. Mts.,
Abends 6 Uhr

in der II. Gemeindeschule (Bäckerstraße) hierselbst wieder eröffnet werden.

Der Unterricht wird, wie früher, an den Wochentagen Nachmittags von 6 bis 8 Uhr ertheilt werden und außer den bisherigen Fächern (Rechnen, Handelslehre, deutsche Sprache, Geographie, Schiffbau, Gesetzeslehre, Schiffs- und Samariterdienst) auch noch Maschinenlehre umfassen.

An Schulgeld für den ganzen Kursus werden 3 Mark für jeden Theilnehmer erhoben, welche zu Beginn des Unterrichts von dem Leiter der Anstalt Herrn Lehrer **Gramsch** werden eingezogen werden.

Anmeldungen von jüngeren und älteren Schiffsbediensteten und Schiffern werden von den Herren Hafenmeister **Klix** und Uferaufseher **Wollboldt** entgegengenommen.

Die bis zum 17. d. Mts. angemeldeten Theilnehmer wollen sich zur Eröffnung der Schule pünktlich in der II. Gemeindeschule einfinden. Fernere Anmeldungen nach Eröffnung der Schule werden noch bis zum 2. Januar 1901 zugelassen.

Thorn, den 9. Dezember 1900.

Das Kuratorium der Thorner Schifferschule.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß der Gewerbetreibenden gebracht, daß auch in diesem Jahre auf dem hiesigen Altstädtischen Marktplatze in der Zeit vom **Montag, den 17. bis einschließlich Montag, den 24. Dezember** ein

Weihnachtsmarkt

unter Benutzung vollständiger Buden gestattet ist, deren Aufstellung im Laufe des 15. Dezember bei unserem Polizei-Inspektor anzumelden bleibt.

Die Vertheilung der Marktstände wird am 17. Dezember, Vormittags 9 Uhr erfolgen, sodaß die Buden noch an diesem Tage aufgestellt werden.

Am 24. Dezember muß der Marktplatz von allen Buden, Tischen und dergl. bis 6 Uhr Abends vollständig geräumt und jeder Budenplatz gesäubert sein.

Auswärtigen Gewerbetreibenden ist der Besuch des Marktes zum Zwecke des Verkaufs nicht gestattet.

Thorn, den 8. Dezember 1900.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Laut Gemeindebeschluß vom 6. d. Mts. sind Kokspreise in der städtischen Gasanstalt hierselbst wie folgt ermäßigt worden:

für groben Koks auf	1,— Mk.,
„ gebrochenen Koks auf	1,10 Mk.,
„ Waschkoks auf	0,70 Mk.,
„ Koksgrus auf	0,40 Mk.

loco Gasanstalt sowohl für den Stadtbezirk als auch für auswärts.

Thorn, den 10. Dezember 1900.

Der Magistrat.

Brennholz

in Kloben und gespalten, kerntrocken, sowie

Steinkohlen

beste oberschlesische Marken, liefert billigst frei Haus.

Oskar Klammer.
Fernsprecher 216.

Ca. 200 Cbm.

Brennholz

haben billigst in Cbm. aufgesetzt abzugeben.

Immanns & Hoffmann.

Handmilch Centrifuge „Westfalia."

Der Alleinvertrieb im Kreise Thorn ist an einen gut situirten, thätigen Kaufmann zu vergeben und werden Offerten unter **Nr. 500** an die Expedition d. Zeitung erbeten.

---

4 starke Arbeitspferde

haben billig zu verkaufen.

Immanns & Hoffmann.

Ein gut erhaltenes **Speicher-Grundstück** ist anderer Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Zu erfragen in der Expedition d. Ztg.

Für
* bevor- *
* stehende *
* **Weihnachten** *
* empfehle als sehr *
* passendes Geschenk *
* **Visitenkarten** *
* in tadelloser, sehr geschmackvoller *
* Ausführung zu billigen Preisen. *
* Bestellungen bitte recht- *
* zeitig aufzugeben *

100 Stück in hochelegante n Cartons mit Goldpressung.

Rathsbuchdruckerei
Ernst Lambeck, Thorn.

Paul Hirschberger,
Juwelier,
Thorn, Breite- und Brückenstrasse-Ecke

empfiehlt sein **großes, modernes Lager** von

Juwelen, Uhren, Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren.

Streng reell, zu billigen, festen Preisen.

Das Ausstattungs-Magazin für

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren
von
K. Schall
Tapezierer

Thorn, Schillerstrasse. — **Thorn, Schillerstrasse.**

empfiehlt **seine grossen Vorräthe in allen Holzarten und neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung zu den anerkannt billigsten Preisen.**

Komplette Zimmereinrichtungen
in der Neuzeit entsprechenden Façons stehen stets fertig.

Eigene Tapezierwerkstatt und Tischlerei im Hause.

Grösste Auswahl in Möbelstoffen u. Plüschen — Teppiche und Portièren.

„CAROLA"
Feinste Süssrahm-Margarine
von
Carl Sakriss

Schuhmacherstrasse 26 **THORN,** Schuhmacherstrasse 26.

Carola spritzt nicht beim **Braten,** wie andere **Margarine,**
Carola schäumt genau beim **Braten,** wie feinst **Naturbutter,**
Carola bräunt genau beim **Braten,** wie feinste **Naturbutter,**
Carola duftet genau beim **Braten,** wie feinste **Naturbutter,**
Carola ist genau so **ausgiebig,** wie feinste **Naturbutter,**
Carola ist genau so feinschmeckend, wie feinste **Naturbutter**
und daher auch als Ersatz für feinste Butter auf Brod zu essen.

Da in meinem Geschäft täglich circa 10 Eimer

„Carola"

ausgestochen werden, so bin ich im Stande meiner Kundschaft stets **nur** frische Waare zu liefern.

„Carola"

ist nur in meinem Geschäft zu haben.

Altbekannte Lieblingsspiele!

Verlangen Sie gratis



das illustrierte Verzeichnis der **Ravensburger Spiele und Geschenkartikel** vom Verlag von Otto Maier in Ravensburg.

Unterhaltungs- und Gesellschafts-Spiele: Germaniaspiel, Geschichterspiel, 19tes Jahrhundert-Spiel, Reise durch die Schweiz. usw.

Unterhaltende Beschäftigungs-Spiele: Segeljacht, Camera obscura, Puppenmütterchens Nähschule, Blumenarbeiten usw

---

Das zur **Ulmer & Kaun**'schen Konkursmasse gehörige Lager, bestehend aus

Holz, Brettern und Baumaterialien

wird zu **billigen Preisen** gegen Baarzahlung ausverkauft.

Auskunft wird auf dem Lagerplatz oder im Komptoir, **Culmer Chaussee Nr. 49,** erteilt.

Verkaufszeit von 9—1 Uhr Mittags und von 2—4 Uhr Nachmittags.

Gustav Fehlauer, Verwalter.

MARKE PFEILRING.

Nur die Marke „Pfeilring"

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring" Lanolin-Cream

und weise Nachahmnngen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

---

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Schweizerische

Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarren-Etuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. **Alles mit Musik. Stets das Neueste u. Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik**

J. H. Heller in Bern (Schweiz).

Nur **direkter** Bezug garantiert für Echtheit; illustrierte Preislisten franko.

Bedeutende Preisermäßigung.



Alle Sorten

Jagd-Gewehre

unter Garantie für guten Schuß billigst.
Centralf. Patronen Cal. 16 „Fasan" pr. 100 Stck. 6,75. Alle anderen Sorten billigst.

G. Peting's Wwe., Gerechtestr. 6.

Falzdachsteine, Biberschwänze, Drainröhren bis 12" und **Klinkersteine**
giebt in vorzügl. Material preiswerth ab

Dampfziegelei Ostrometzko, Wpr.

---

1 Fleischerladen ist per 1. April 1901 zu verpacht.
Rześnikowski, Bäckermeister, Kl. Mocker, Bergstr. 6.

Rudolf Alber & Co.,

Telephon Nr. 295. **Bromberg.** Telephon Nr. 295.
Inh.: **Rudolf Alber & Gustav Schultz.**

Filiale: Thorn, Schuhmacherstr. 24.

En-gros. **Bonbon- und Marzipan-Fabrik.** En-detail.

empfehlen

Randmarzipan, Theeconfect

in frischester Qualität, sowie

Weihnachtsartikel in größter Auswahl.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Thorner Honigkuchen.



Künstlicher Zahnersatz

mit und ohne Gaumenplatte!

Plomben,

schmerzlose Zahnoperationen!

Auch übernehme ich die Umarbeitung **nicht korrekt** sitzender **Gebisse** bei mäßigen Preisen.

Theodor Paprocki,
prakt. Dentist,
Thorn, Seglerstraße 30.

Elektricitätswerke Thorn.

Elektrische

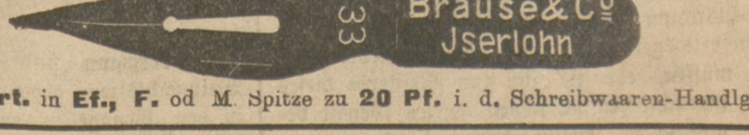
Beleuchtung. ◆ Kraftübertragung.

Ausführung von **elektr. Anlagen** jeder Art und jeden Umfanges.

Auskunft kostenlos.

Deutscher, schreib' mit deutscher Feder!

Wer mit einer **guten deutschen** Feder schreiben will, fordere **Brause-Federn** mit dem Fabrikstempel:



Probesort. in **Ef., F.** od M. Spitze zu **20 Pf.** i. d. Schreibwaaren-Handlg.

Neues Bürgerliches Gesetzbuch

nebst Einführungsgesetz und Inhaltsverzeichniß. Garantirt vollständig 2603 §. **Größter Massenartikel.** 1 Postpacket enthält 25 Expl. dauerhaft brochirt u. beschnitten à 25 Pf., **oder** 22 Expl. dauerhaft gebunden à 40 Pf. **Schwarz & Co.,** Berlin C 14, Annenstr. 29.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.